

Literatur:

1. BOETTGER, C. R.: Für Deutschland neue Landschnecken in Schlesien. — Zool. Anz. 1938, Bd. 121 Bl. 5/6.
2. JESCHKE, K.: Die Abhängigkeit der Tierwelt vom Boden. — Diss. Breslau 1938.
3. BÜTTNER, K.: Die Molluskenfauna des Glatzer Schneegebirges. — Beitr. Biol. Glatzer Schneegebirges, Heft 4. 1938.
4. MERKEL, E.: Mollusken-Fauna von Schlesien.
5. EHRMANN, P.: Mollusken (Weichtiere) in: Tierwelt Mitteleuropas.

## Über *Diaurora aureora* (HEUDE, 1883).

Von Adolf Zilch, Frankfurt am Main.

Mit 3 Abbildungen.

Unter einer Anzahl Süßwasser-Muscheln, die Prof. K. KREJCI-GRAF für das Senckenberg-Museum in China gesammelt hat, fanden sich 3 einzelne Klappen von *Diaurora aureora* (HEUDE) (Abb. 1—3). Diese Art ist seit ihrer Beschreibung im Jahre 1883 nicht wieder gefunden worden. Auch die Gattung *Diaurora* COCKERELL ist nur auf die HEUDE'sche Abbildung und Beschreibung gegründet. Die drei vorliegenden Klappen sind gut erhalten und erweitern unsere Kenntnis in einzelnen Punkten.

### Genus *Diaurora* COCKERELL, 1903.

*Parreysia* subgenus *Aurora*, SIMPSON, Synopsis, 1900, S. 849, non *Aurora* RAGONOT 1888, non *Aurora* SOLLAS 1888.

*Diaurora*, COCKERELL, *Nautilus* 16, 1903, S. 118.

*Parreysia* subgenus *Diaurora*, SIMPSON, Descr. Cat. 1914, S. 1137.

*Diaurora*, HAAS, Abh. senckenberg. naturf. Ges. 38, 1923, S. 187.

„Shell small, ovate, subinflated, pointed **behind**, rather solid, with high, small beaks and strong, corrugated sculpture, which extends over half the disk in somewhat lachrymous, zigzag ridges and nodules, the outer part of the disk apparently having one or more strong concentric ridges, the posterior slope being radiately ridged and nodulous; epidermis fulvous, beautifully and delicately green radiated; pseudocardinals conical, truncate, striate; laterals lamellar; nacre orange.“ (SIMPSON).

Muschel klein, vorn kurz, gerundet, hinten etwas länger, gerundet zugespitzt, ziemlich festschalig, flach gewölbt. Wirbel wenig vorragend, mit wenigen kräftigen Knötchen skulptiert; Wirbelskulptur weit auf die Schale übergreifend. Auf der Schalenfläche sind die runzelartigen Knötchen in wellenförmigen Reihen angeordnet, die von vorn nach hinten stärker werden und auf der äußeren Areal-kante in 3—4 kräftigen Knoten enden. Jeder Knoten ist mit dem Wirbel durch eine schwache, sehr schmale Falte verbunden, die der

äußeren Arealkante parallel laufen und zusammen mit schwachen Runzeln am Schloßbrand die Arealskulptur bilden. Der untere und der hintere Teil der Klappe ist ohne Skulptur. Schloß schwach. Perlmutter orangefarben.

Verbreitung: China.

Bemerkung: *Diaurora* COCKERELL wurde von SIMPSON als Unter-gattung zu *Parreysia* CONRAD gestellt. Die HEUDE'sche Abbildung des Typus zeigt auf dem unteren Teil der Klappe 2—3 deutliche konzentrische Furchen, wie sie ähnlich bei einigen *Parreysia*-Arten aus Birmah ausgebildet sind [z. B. *P. vulcanus* (HANLEY), *burmana* (BLANFORD) und *P. tavoyensis* (GOULD)] was diese Stellung veranlaßt haben mag. Nach der Abbildung erscheint es, daß das HEUDE'sche Stück in dieser Weise korrodiert ist. Bei meinen Stücken sind diese Furchen nicht vorhanden.

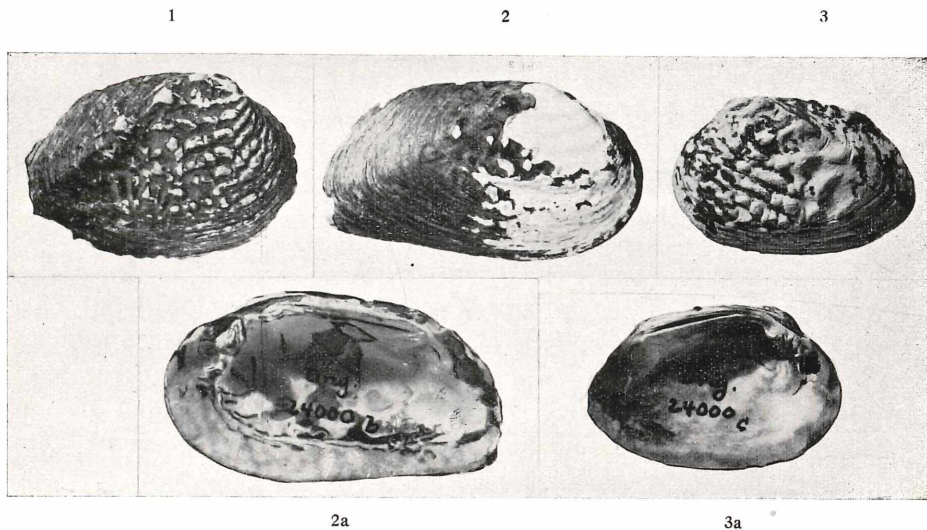


Abb. 1—3. *Diaurora aureorea* (HEUDE). — Senck.-Mus. 24 000 a—c,  $\frac{1}{1}$ .

Nach der allgemeinen Erscheinungsform, der Wirbelskulptur und der deutlichen äußeren Arealkante zu urteilen, ist *Diaurora* COCKERELL ganz in die Nähe der Gattung *Acuticosta* SIMPSON zu stellen, mit der sie verwandt zu sein scheint.

*Diaurora aureorea* (HEUDE, 1883).

*Unio aureus*, HEUDE, Fluv. Prov. Nanking, T. VIII, 1883, Taf. 57 Fig. 106.

*Parreysia (Aurora) aurea*, SIMPSON, Synopsis, 1900, S. 849.

*Parreysia (Diaurora) aurea*, SIMPSON, Descr. Cat., 1914, S. 1138.

*Diaurora aurea*, HAAS, Abh. senckenberg. naturf. Ges. 38, 1923, S. 188, Taf. 15 Fig. 4.

„Testa parva, inaequilaterali, antice brevi, rotundata, postice sub-attenuata, sub-inflata, concentrice zonata, plicis angulosis sulcata, fulva, viridi-radiata; dente conico, truncato, striato, lamina tenui; umbonibus parvis, profunde corrungatis; margarita aurantiaca. — Long. 34 mill.; alt. 15 mill.; crass. 12 mill.“

„Hab. — A l'origine des torrents Ning-kouo hien, Kien-té hien.“

HEUDE.

Muschel elliptisch-eiförmig, ungleichseitig, flach gewölbt, ziemlich festschalig. Vorderende kurz, gleichmäßig gerundet, Hinterende etwas verlängert, abgerundet zugespitzt; Unterrand gleichmäßig und sanft geschwungen. Wirbel etwa in  $\frac{1}{2}$  der Gesamtlänge gelegen, wenig vorragend, mit einigen kräftigen runzelartigen Knötchen skulptiert. Die Skulptur erstreckt sich über den größten Teil der Schale, wird auf der Schalenfläche nach hinten unten zu stärker, mehr aufgelöst und verschwindet schließlich im hinteren Drittel vollständig. Sie besteht aus runzelartig gebogenen Fältchen, die in wellenförmigen Reihen angeordnet sind. Die Skulptur-Reihen werden von vorn nach hinten stärker und unregelmäßiger und enden auf der äußeren Arealkante in 3—4 kräftigen Knoten. Jeder Knoten ist mit dem Wirbel durch eine schwache, sehr schmale Falte verbunden, die der äußeren Arealkante parallel laufen und zusammen mit schwachen Runzeln am Schloßrand die Arealskulptur bilden. Der untere und der hintere Teil der Klappe ist ohne Skulptur, nur mit deutlichen Zuwachslinien. Oberhaut gelb-braun mit grünen Strahlen. Schloß aus einem Hauptzahn und einer Lamelle in der rechten, zwei Hauptzähnen und zwei Lamellen in der linken Klappe bestehend. Die Hauptzähne sind konisch, stumpf und fein gefurcht. Die Lamellen sind kurz, stark, fast gerade und fein gekörnelt; die der rechten Klappe hat in ihrer hinteren Hälfte unten eine ziemlich kräftige Hilfslamelle. Intervall deutlich, kurz und breit, nach hinten zu etwas aufsteigend; in der rechten Klappe hinter dem Hauptzahn mit einer, dem hinteren Hauptzahn der linken Klappe entsprechenden Grube versehen. Schloßstütze ziemlich ausgeprägt. Vordere Muskeleindrücke tief, in die Schloßstütze eingesenkt; hintere Muskeleindrücke sehr seicht. Wirbelhöhle nicht sehr tief. Perlmutter orangefarben.

M a ß e (in mm):	Länge	Höhe	$\frac{1}{2}$ Tiefe
Nr. 24 000 a	35.0	24.0	7.3
Nr. 24 000 b	42.0	23.6	7.9
Nr. 24 000 c	32.0	20.5	6.4
Typus	34.0	21.0	6.0

Fundort: Teich bei Hwei-lung-pu und Altwasser bei Yü-tan-chiao, Distr. Ning-hsiang, Prov. Hunan. KREJCI-GRAF leg. 25. XII. 1936. Stücke, Senck.-Mus. Nr. 24 000 a—c.

KREJCI-GRAF sagt über die beiden Fundorte, von denen das gesammelte Material nicht getrennt war: „Die beiden Dörfer liegen etwa 1 Wegstunde voneinander entfernt. Sehr niedriger Wasserstand“ Neben *Diaurora aureora* (HEUDE) fand sich noch *Lamprotula leai* (GRAY) 14<sup>21</sup>/<sub>2</sub> Stücke, *Schistodesmus lampreyanus* (BAIRD & ADAMS) <sup>3</sup>/<sub>2</sub> St., *Ptychorhynchus pfisteri* (HEUDE) 4<sup>14</sup>/<sub>2</sub> St., *Lanceolaria grayana* (LEA) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., *Acuticosta chinensis* (LEA) 5<sup>29</sup> St. und *Unio douglasiae* GR. & P. 3<sup>6</sup>/<sub>2</sub> Stücke.

---

## KURZE MITTEILUNGEN.

### *Aegopis verticillus* (FÉRUSSAC) und *Cepaea silvatica* (DRAPARNAUD) bei Landsberg a. Lech.

Herr RUDOLF OBERNDORFER, Landsberg a. Lech, übergab dem Senckenberg-Museum Belegstücke der genannten Arten, die er am 11. Juli 1937 im dortigen Englischen Garten lebend gesammelt hat. Zugleich berichtete er über das Vorkommen dieser Arten. Für seine freundlichen Mitteilungen sagen wir ihm auch an dieser Stelle besten Dank.

*Aegopis verticillus* (FÉRUSSAC) war bisher nur aus der Gegend von Passau und von Schellenberg bei Salzburg auf dem Boden des Altreiches bekannt. Der Englische Garten bei Landsberg a. Lech ist somit der dritte und nordwestlichste Fundort dieser Art. Leider ist nicht festzustellen, ob das Vorkommen ursprünglich oder auf Einschleppung zurückzuführen ist. Es ist jedenfalls merkwürdig, daß O. BACHMANN, der sich 10 Jahre mit der dortigen Weichtier-Fauna beschäftigt hat, diese auffallende Schnecke nicht erwähnt.

Das Vorkommen von *Cepaea silvatica* (DRAPARNAUD) bei Landsberg a. Lech ist bekannt (vgl. EHRMANN 1933, S. 146). Die Art wurde 1878 von dem Reallehrer OTTO BACHMANN im Englischen Garten angesiedelt. Die Tiere stammten von Laufen a. Rhein (vgl. O. BACHMANN 1884. Die Mollusken der Umgebung Landsbergs am Lech, in: Programm der kgl. Kreis-Ackerbauschule Landsberg). Im Englischen Garten, der fast bei jedem Hochwasser überschwemmt wird, ist die Schnecke jedoch heute nur spärlich vertreten. Am leichtesten findet man sie an der Flutmauer, die die Vorstadt vor Überschwemmung bei Lech-Hochwasser schützt. Häufig ist *C. silvatica*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Zilch Adolf Michael

Artikel/Article: [Über \*Diaurora aurea\* \(Heude, 1883\). Von Adolf Zilch, Frankfurt am Main. 156-159](#)